

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

202 (24.7.1943)

lang. Die Hand ist ununterbrochen am Hebel, um den Zug so schnell wie möglich zum Stehen bringen zu können. Plötzlich eine Detonation, ein gewaltiger Stoß und Luftdruck. Die Lokomotive, vielleicht selbst verpuffend, hält rastlos. Aus dem Wald beginnen Maschinengewehre zu schießen. Lokomotivführer und Beizer springen nach der anderen Seite ab, wenn sie nicht verletzt werden. Hinter den Wäldern oder Baggern suchen sie Deckung und erwidern das Feuer. Je nach der Stärke der Hande des eigenen Kräfte, nach der Widerstandskraft des Detonations von Gasen dauert es so lange viele Stunden. Sein Aussehen ist immer ungewiß. Mäander wurde schwer verwundet oder mußte sein Leben lassen. Mäander geriet in Gefangenschaft. Keiner aber hat gespart, sich bis zum letzten oder schlechten Ende mit seiner ganzen Kraft einzusetzen und den Zug zu verweigern, damit die Handen nicht auch noch die einzelnen Wagen sprengen. Keiner auch zögerte, nach einem solchen Tag morgen die Lokomotive wieder zu besetzen. Sie alle wissen, die Front braucht Nachschub, braucht Waffen und Munition. Auf mich kommt es dabei entscheidend an.

Nicht weniger gefährlich ist die Lage der Leiter der Eisenbahn Bahnhöfe. Der Bahnhof A ist mit drei Eisenbahnen besetzt. Ein Zug ist es nicht. Denn jede Stunde kann ein Anschluß kommen. Die Waffe zur Hand, das Revolver, stehen die drei einen unruhigen Schloß. Manchmal bei Einbruch der Nacht, manchmal auch erst in der Morgen-dämmerung, beginnt es plötzlich zu schneien, mit MG, Granatwerfern und Handgranaten. Oft wurde vorher schon die Strecke von den Banditen gesperrt, um die Detonation von Verschiebung zu verhindern oder zu verzögern. Manchmal gelang es, die Gebäude, bald in Brand zu setzen oder durch geballte Ladungen, die durchs Fenster geworfen werden, die Betriebsanlagen zu zerstören. Die Übermacht ist immer groß, sonst kommen sie erst gar nicht. Wieder können nur Mut, Tapferkeit und Ausdauer verhindern, daß der Bahnhof den Banditen in die Hände fällt und der Nachschub auch nur für kurze Zeit ernsthaft gestört wird. Einer der mit dem G. K. ausgetauschten Eisenbahner hatte schon sechsmal solche Angriffe miterlebt. Aber seine Haltung war unerschütterlich wie vor seinem Einsatz im Osten. Selten dürfte das Pflichtbewußtsein härter verlangt sein und mehr selbstverständlicher Beharrlichkeit der Versuchungslust sein als bei unseren Eisenbahner.

Natürlich lassen die Eisenbahner nicht nur ihr Herz und ihren Mut, sondern auch ihren Verstand bei der Abwehr der Banditen ein. Eine ganze Reihe von Maßnahmen sind getroffen worden, teils um vorzubereiten, teils um schnell Hilfe bringen zu können. Jeder Eisenbahner wird heute mit der Waffe und Revolver ausgestattet. Die gesamte Eisenbahnerchaft im Osten bildet eine große Selbstschutzorganisation, deren Träger die Bahnschuttpolizei ist. Die Bahnschuttpolizei sind mit Verbleibungsanlagen versehen, an den Strecken hat militärisch besetzte Stützpunkte eingerichtet worden. Durch ein besondres System der

Fahr- und Betriebsweise werden jedoch die Absichten der Banditen weitgehend vereitelt. Die Vorkämpfer und die Haltung der Eisenbahner, für die hier nur einige gleichsam allgemeine und verhältnismäßig glatt ablaufende Beispiele gegeben werden konnten, genügt, um zu zeigen, daß der Widerstand, die Disziplin der militärischen Führung nicht wirksam

zu führen vermag. Das nämlich ist die Beschaffung, die bisher allgemein gemacht werden konnte: der Nachschub ist in keiner Weise gestört. Im Gegenteil, er hat noch nie so ausgezeichnet und vorzüglich geklappt wie in diesem Jahre. Kein Zug, der umgefahren ließe, die Banden haben den Nachschub im Ganzen

nicht einmal rufen können. Der Widerstand bedeutet keine militärische Gefahr. Aber das schmälert in keiner Weise das große Verdienst der Eisenbahner. Im Gegenteil ist es gerade ihnen und ihrer vorbildlichen Haltung zu verdanken, daß Front und Heimat über diesen Teil des beschwerlichen Kampfes beruhigt sein können.

Angeheure blutige Verluste

Im vergeblichen Ansturm der Sowjets steht die Ostfront unerschütterlich

Aus dem Führerhauptquartier, den 23. Juli.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Feind behielt seine Großangriffe gegen die Ostfront auf weitere Abschnitte aus. Trotzdem blieben auch gestern seine Verluste, ohne Rücksicht auf Verluste einen Durchbruch zu erzielen, vergeblich. Entgegen aller feindlicher Propaganda stehen die Kräfte des deutschen Heeres schlagfertig und unerschütterlich. Im ersten Zusammenstoß mit der Luftwaffe löste sie dem Feind ungeheure blutige Verluste zu. So verloren die Sowjets gestern 366 Panzer und 105 Flugzeuge. Weitere Panzer wurden durch die Luftwaffe zerstört.

Im Ruben-Brändentopf und südlich des Radogosts begann der Feind die von der deutschen Führung erwarteten Angriffe nach harter Artillerievorbereitung mit Panzer- und Schützenpanzereinheiten. Sie scheiterten verheerend. An der Front vom Sandomer Meer bis die Wieliczka löschten die Sowjets den Ansturm gegen die deutschen Stellungen auch gestern vergeblich fort. Eine nordwestliche Kubitschewo durchbrochene Panzergruppe wurde unter Verlust von 50 Panzern bis auf geringe Reste vernichtet. Im gesamten Raum von Orel warfen die Sowjets Panzer und schwere Artillerie, auch Panzerkräfte in den Kampf. Auch diese wurden in wechselnden Kämpfen unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Bei der Abwehr eines sowjetischen Bombenverbandes, der ein deutsches Gebiet in unmittelbarer Nähe der nord-nordwestlichen Küste anzugreifen versuchte, wurden durch Jäger und Kampffluger 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Auf Sizilien kam es gestern nur im mittleren Abschnitt zu schweren Kämpfen, in deren Verlauf feindliche Angriffe vielfach abgewiesen wurden. Im westlichen Abschnitt wurde eine schwärzige Verteidigungsbildung besogen. Der Feind versuchte hier nur zögernd. Bei Catania hält der Artilleriekampf an.

Im Nordost gegen den Nachschub des Feindes zwischen Wlawa und Sizilien trat die Luftwaffe vier Heereskräfte mit feiner Größe mit schweren Bomben.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag gibt in den Kämpfen auf Sizilien u. a. bekannt: Angriffe bedeutender feindlicher Streitkräfte gegen den mittleren Frontabschnitt und in der Ebene von Catania sind von den italienischen und deutschen Truppen zurückgewiesen worden, während im westlichen Abschnitt die Verteidigung noch erbitterten Kämpfen, die gegen schwere Panzer zu bestehen waren, auf räumliche Stellungen zurückgedrängt wurde.

Allegerverbände der Achse haben gegen die feindliche Schiffe in den südländischen Gewässern operiert; ein großes Handelsschiff ist von unseren Torpedobooten im Osten von Cap Baffero getroffen und in Brand gesetzt worden. Auf dem Meer von Algier, Salerno und auf einige kleine Kreuzer Salamis verurteilt in den beiden Stadien erhebliche Schäden, dagegen in der Campagna Romana solche von unvorstellbarem Ausmaß.

Die Schlacht an der Ostfront

Kampfziele gegenüber den Vorjahren entscheidend verändert / Von Kriegsbericht GÜNTHER HERBST

(PK.) Kam es vor zwei Jahren und selbst im vergangenen Jahr vor allem darauf an, dem Gegner möglichst viel Gelände abzugewinnen, so haben sich im Sommer dieses Jahres die Kampfziele entscheidend verändert. — Die für unsere Truppen notwendigen Gebiete sind fast in unserer Hand. Verweist auf sich der Feind im letzten Winter demüht, die für keine Ernährung erforderlichen Landstriche zurückzuerobern. Trotz großer Anstrengungen ist ihm das nicht gelungen. Wenn er jetzt wieder seine Hauptkräfte an einer Stelle konzentriert, um im entscheidenden Augenblick loszuschlagen zu können, so kam es für die deutsche Führung darauf an, diesen Absichten unvorherkommen, indem die feindlichen Angriffe vereitelt und den Verlusten einen möglichst hohen Grad zu bringen.

Aus diesem Grunde stehen Anfang Juli starke deutsche Kräfte, insbesondere auch Panzertruppen, erheblich unterhalb von der Ostfront, in die sowjetischen Bereitstellungen hinein, um die feindlichen Angriffsversuche und unter anderem alle Angriffsabsichten in diesem Abschnitt der Front. Befordrungen von Panzern und Flugzeugen bewiesen schon und wenigen Tagen die Bedeutung der heutigen Operationen und die Abwehr der feindlichen Angriffe.

Die deutsche Ostfrontorganisation arbeitet in diesem Sinne mit größter Gründlichkeit. Das führt auf und abwärts. Nachrichtendienst, Luftwaffe, Artillerie, Panzer, Truppen, werden an einer Stelle herausgeschoben, um die feindlichen Angriffe zu vereiteln. Die feindlichen Angriffe sind durch die deutsche Ostfrontorganisation vereitelt. Die deutsche Ostfrontorganisation arbeitet in diesem Sinne mit größter Gründlichkeit. Das führt auf und abwärts. Nachrichtendienst, Luftwaffe, Artillerie, Panzer, Truppen, werden an einer Stelle herausgeschoben, um die feindlichen Angriffe zu vereiteln.

Die früheren japanischen Ministerpräsidenten bei Tojo

Tojo, 23. Juli.
Das Informationsamt gibt am Freitagabend in einem Kommuniqué bekannt, daß Premierminister Tojo am Freitagmorgen in seine Amtsnachfolge die sieben ehemaligen Premierminister übergeben habe. Es waren bei der Sitzung anwesend: Außenminister Higashi, Finanzminister Kana, Marineminister Shinoda, Chienminister Koki sowie der Generalsekretär des Kabinetts anwesend. Premierminister Tojo erläuterte ausführlich die letzten Ereignisse der internationalen Politik.

Städte und Menschen im Luftkriegsgebiet (IV)

Der neuen Heimat entgegen

Mit einem LK-Zug in Richtung Freiburg/Bräunau / Von RICHARDT W. TRIES-STYRM
Am 23. Juli, Mitte Juli 1943.
Der Luftkrieg werde, so sagte Dr. Scheibel, von der Führung nicht am ersten Tag erledigt, und wer — wie wir baldigen Schriftsteller bei dieser Fahrt durch das Luftkriegsgebiet des Westens — die folgende Mühe aller Stellen finden konnte, für den wird es zur Gewissheit, daß alles Menschliche getan wird, der schwererwiegenden Bevölkerung des Luftkriegsgebietes die Bes zu erleichtern. Es kommt jetzt darauf an, daß die Frauen und Kinder, die allen Ernstes, die dort nicht unbedingt benötigt werden, so bald wie möglich aus dem Gebiet geschafft werden. Schon am Morgen haben wir einen Zug des LKZ, einen Wenzel abhatten können. Der erste Eindruck ist gleich überwältigend. Einmalig strahlt der den Zug begleitende Oberkommandant aus dem Wagen, fast und knapp ist seine Bekleidung, in seinen Augen schillernd der Schall, als er uns durch „sein Reich“ führt und in seinem Abteil ein Gesoffen zeigt, das er — wie er erzählt — als Held seine Habe aus D-bort geholt hat, nachdem alles andere mit seinem Eigentum verbrannt ist. Eine musterhafte Rache verlor in diesem LKZ-Zug in die neue Heimat gebracht. Die drei bis vier Personen sind in einem Wagen, fast der angedeutet und können sich überlegen bieten sie in diesem Bild eine wohlwollende Ruhe. Arzte und Krankenpfleger sind hilflos zur Verfügung, im Nebenwagen brodeln in großen Becken die Abendmahlzeiten, alles ist auf die Ankunft der Bombenschadigten auf das Werk vorbereitet.

Städte und Menschen im Luftkriegsgebiet (IV)

einmal auch Kinder. Ermahnungen, recht bald zu schreiben, hören wir, dann wieder bringen stöhnende Worte an unter Obr. Dieser LKZ-Zug steht bereit unter Dampf. Es wird den DRK-Männern der Ausbegleitung sicherlich zunächst eigenartig vorkommen sein, daß sie an Stelle von 500 Soldaten nun etwa die gleiche Anzahl Frauen und Kinder zu betreuen haben, und sie gehen sich alle Mühe, auch diesen Transport wohlüberlegt in Richtung Freiburg/Bräunau zu bringen. Die Sanitätssoldaten halten die gepulverten Wagen für die jungen Mütter mit ihren Säuglingen und den werdenden Müttern frei. Sie sorgen dafür, daß auch die feinen Gebilde gut verpackt werden und daß nicht ein Abteil überfüllt wird, denn diese feine Reise soll für die Mütter keine Strapaze sein. Es ist an alle Quantitäten bedacht worden und die Unteroffiziere haben ebenso alle Hände voll zu tun, wie der Oberkommandant und sein Stab bemüht sind, daß alles wie nach der Uhr abläuft.

Städte und Menschen im Luftkriegsgebiet (IV)

Ein Bild in den mitgeführten Küchenwagen, der gleich hinter dem Operationswagen läuft und aus einem Vorratsschrank mitführt, zeigt, daß hier die Zwischzeit ausgedehnt wurde. Für die Kleinstkinder ist ein Abteil fertig, für die älteren Kinder hampelt eine gute Kuckuckstuhle, dazu verteilt der Kasse einen wohlwollenden Gesicht, die fertiggepackten Butterbrote stürmen sich zu hohen Bergen.

Städte und Menschen im Luftkriegsgebiet (IV)

Der neuen Heimat entgegen

und Wänschen die Verladetrampe verlassen, langsam geht es durch das Revier. Es ist früher Abend, die Sonne senkt sich in stehender Pracht, als wolle sie noch einmal die Heimat im goldenen Glanz zeigen. Wo in den Bergen wohnt das Elfen, da hat die Mutter mich begleitet. Es fragt nicht viel nach Spiel und Tanz, ein Mädchen aus Westfalen,“ höre ich aus einem Abteil ein leises Summen. Hier die Heimat liegt doch in den wenigen Worten, und diese alte Heimat wird die Menschen begleiten und immer um sie sein, auch in der nächsten Heimat am Oberrhein.

Städte und Menschen im Luftkriegsgebiet (IV)

Der neuen Heimat entgegen

Die Sanitätler haben erneut alle Hände voll zu tun, um die hungrigen Kleinkinder der Kleinsten zu füttern. Sie verteilen — wohl wissend, daß die Kleinsten die Kleinsten sind — zunächst für die Kleinsten das Abendbrot. Die warme Abendmahlzeit folgt für die Frauen und Kinder. Es kommt allen vorzüglich und sie sind voll des Lebens, als sie hören, daß die Fahrt ein Stück ist, wundern sie sich, daß „der so gut versteht, für die Kleinsten zu sorgen.“

Städte und Menschen im Luftkriegsgebiet (IV)

Der neuen Heimat entgegen

Die Helferinnen der KRR und die DRK-Schwestern haben sich auf die verschiedenen Wagen verteilt, sie betreuen die Frauen und Kinder, bleiben besorgt, daß die Kinder zur Ruhe kommen, die Sanitätler verteilen noch Decken für die Nacht und in allen Abteilen rüht man sich, um wieder einmal eine Nacht ungestört schlafen zu können.

Städte und Menschen im Luftkriegsgebiet (IV)

Der neuen Heimat entgegen

Auch die Arbeit des Kreisamtsleiters der KRR hat bereits mit der Abfahrt des Zuges begonnen. Ihm ist die Sorge um das Wohlergehen der Menschen aus dem Entschlossen Westfalen-Zug übertragen worden, inwieweit ist er besorgt, allen Frauen und Kindern jede nur denkbare Erleichterung zu verschaffen. Wie ein sorgender Vater beginnt er seinen Gang durch alle Abteile. Da nimmt er persönliche Wünsche entgegen, hier wollen einige Frauen aus dem gleichen Stadtteil möglichst in einem Ort beieinanderbleiben. Dann wieder möchte eine junge Frau zu

Städte und Menschen im Luftkriegsgebiet (IV)

Der neuen Heimat entgegen

einem Landwirt, wo sie auch in der Landwirtschaft zuhause kann. Und immer wieder ist aus allen Gesprächen mit diesen Menschen, die so unter dem Terror der anglo-amerikanischen Nordstreiter zu leiden hatten, der Wunsch vernehmbar, recht bald wieder mitzukommen zu können.

Städte und Menschen im Luftkriegsgebiet (IV)

Der neuen Heimat entgegen

Dort hat eine Mutter ihre Kinder in einem anderen Teil des Aufnahmewagens, sie möchte gerne ihre Kinder um sich haben. Dann wieder reisen zwei kleine Mädchen aus Ostfalen. Aber nimmt sich der Kreisamtsleiter besonders an. Die werdenden Mütter kommen in die, die unmittelbar in der Nähe einer Abteil liegen. Koch bevor die Nacht sich über das Land senkt, ist auch die letzte Mutter, das letzte Kind mit einem Quartierstempel versehen, wohlwollend schlummern sie dem neuen Tag entgegen. Nun dieses Schicksal tragen zu helfen, ist der Blick des Aufnahmewagens haben.

Städte und Menschen im Luftkriegsgebiet (IV)

Der neuen Heimat entgegen

Nach Stunden die durch die Drahtleitung bekanntgegebenen schweren Einzelentscheidungen im Leben nach. Die Verbundleistungsstellen lassen den ersten Frühling des neuen Tages nicht in die Hände bringen. „Ich habe wunderbar erfahren, das war nach drei Wochen wieder das erste Mal“, sagte mir am frühen Morgen eine junge Frau im Gang des LK-Zuges. Aber es kann wohl nur den letzten diese Worte ganz verstehen, der die Schreden der Bombennächte selbst erlebt.

Städte und Menschen im Luftkriegsgebiet (IV)

Der neuen Heimat entgegen

Am elften Fahrt trägt der LK-Zug nun die Frauen und Kinder des Ostfalen-Zugs mit sich. Die Gedanken fliegen dem Zug weit voraus. Wangen Frauen werden laut, wie wird man sich dort aufhalten, werden wir uns da oben einleben. Die Frauen sind berechtigt. Wenn es ist über die Wille zur Hilfe vorhanden und bei einem gegenseitigen Verschmelzen geht es sicherlich besser, als man vorher angenommen hat. Da werden die aus dem Entschlossen Westfalen-

gebalteten Kraft. Das rasch angebaute Straßensystem mit Straßen und Knüppeldämmen sowie die genaue Bezeichnung und Überwachung durch Feldpostämter ermöglicht einen störungsfreien Ablauf aller Bewegungen. Gegenüber fernerabgeschickte Disziplinierung erweist die Überwindung schwerer Wege, Ununterbrochene Bewegungen kennzeichnen die Kolonnen.

Der Volkseifer steht sich plötzlich auch an neuen Stellen, wo er selbst neue Entlastungsstellen führt. Überwiegend hat den deutschen Kräfte in orientierter, die ihm nicht zur Entscheidung kommen lassen. Im letzten und erbitterten Kampf erreicht der deutsche Soldat in der Verteidigung das Beste wie am demort in den Angriff, nämlich die Vernichtung großer Mengen feindlichen Materials, besonders von feindlichen Panzern. So sind die gegenwärtigen Operationen an der Ostfront nicht nur ein neues, überzeugendes Beispiel für die Leistungsfähigkeit des deutschen Soldaten in jeder nur möglichen Lage, sondern auch ein erneuter Beweis für die Überlegenheit der deutschen Führung. Die drei Fronten sind gefestigt zu haben, um die deutschen Truppen vernünftig zu schlagen, in immer neuer Form wieder.

Ritterkreuzträger Oberleutnant Fikner gefallen

Berlin, 23. Juli.
Als Staffelführer in einem Sturzkampfgeschwader fiel an der Ostfront Oberleutnant Kurt Fikner, dessen hervorragende Leistungen auf fast allen Kriegsschauplätzen der Führer durch Verleihung des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes anerkannt.

Nachsendungen im Rundfunk

Berlin, 23. Juli.
In Erfüllung eines Wunsches vieler Soldaten und Nacharbeit wird der arbeitsfreie Rundfunk ab 24. Juli Nachsendungen durchfahren. Der hierfür vorgesehenen Programm wird über den üblichen 10-Uhr-Sendezeit hinaus bis zur Aufnahme des darauffolgenden Tagesprogramms mit unterhalten. Der Rundfunk zu hören sein.
Aus technischen Gründen wird dieser Sender allerdings dann nach dem 24. Juli wieder abgeschaltet sein. Sendungen ab dem 26. Juli wieder aufnehmen können. Die Volkswaffen, welche die feindlichen Vorkämpferleistungen des deutschen Soldaten durch diesen Ausfall nicht mehr erhalten, werden abgeben, sich soweit wie möglich auf die Vorbereitung der Wehrschwerer umzusetzen und Verständnis dafür zu haben, daß im Interesse der Front, die nachts werden müssen, ein deutscher Sender eine Anzahl technisch notwendige Sendeanlagen auf eine ungenutzte Tageszeit legt. Der Ablauf des Sonntag- und Feiertagsprogramms des Deutschlandsenders erfolgt wie bisher ohne Pause.

Die Zahl der Opfer des Terrorangriffes auf Rom

Wie in Rom endlich bekanntgegeben wird, beträgt die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung bei dem englisch-amerikanischen Terrorangriff auf Rom vom 18. Juni 717 Tote und 1000 Verletzte.

Die Zahl der Opfer des Terrorangriffes auf Rom

Wie in Rom endlich bekanntgegeben wird, beträgt die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung bei dem englisch-amerikanischen Terrorangriff auf Rom vom 18. Juni 717 Tote und 1000 Verletzte.

Die Zahl der Opfer des Terrorangriffes auf Rom

Wie in Rom endlich bekanntgegeben wird, beträgt die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung bei dem englisch-amerikanischen Terrorangriff auf Rom vom 18. Juni 717 Tote und 1000 Verletzte.

Die Zahl der Opfer des Terrorangriffes auf Rom

Wie in Rom endlich bekanntgegeben wird, beträgt die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung bei dem englisch-amerikanischen Terrorangriff auf Rom vom 18. Juni 717 Tote und 1000 Verletzte.

Die Zahl der Opfer des Terrorangriffes auf Rom

Wie in Rom endlich bekanntgegeben wird, beträgt die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung bei dem englisch-amerikanischen Terrorangriff auf Rom vom 18. Juni 717 Tote und 1000 Verletzte.

Die Zahl der Opfer des Terrorangriffes auf Rom

Wie in Rom endlich bekanntgegeben wird, beträgt die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung bei dem englisch-amerikanischen Terrorangriff auf Rom vom 18. Juni 717 Tote und 1000 Verletzte.

Die Zahl der Opfer des Terrorangriffes auf Rom

Wie in Rom endlich bekanntgegeben wird, beträgt die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung bei dem englisch-amerikanischen Terrorangriff auf Rom vom 18. Juni 717 Tote und 1000 Verletzte.



Blick über Freiburg

Kleine Typologie

Um 22 Uhr flühen sich unverbessert die schon verlassenen Straßen...

Da ist ein Teil aus einem Kriminalfilm gekommen. Ruffen bilden die sonst so trostlichen Straßen...

Während lang die auch einer an! Das ist der vom dritten Minus...

Ein Wädlerhäger, Parteinotter Hermann Schmidt, Lorisch 1 in Günterstal...

Neue Tadeln im Stranndbad. Von verschiedenen Seiten wurde immer und wieder über die dortigen Anlagen...

Zehn Jahre NSDAP. in Baden

Betreuer der Kriegsooper und der Hinterbliebenen des letzten und des heutigen Kriegs am Oberrhein

Der Gesamtleiter für Kriegsooper-Verlegung im Gau Baden/Elz Julius Weiser...

„Nach ein armes Vaterland kann dankbar sein.“ — Wir sind nicht in den Krieg gezogen...

„Mit diesen Worten hat der Reichskriegsooperführer Oberstleutnant von der Goltz...

„Ebenfalls haben eine Anzahl schwerverwundeter Soldaten aus ihrer selbständigen Haltung...

„Aus der Erkenntnis heraus, daß Arbeit gerade für den Kriegsooper einen wesentlichen Bestandteil bedeutet...

„Stadtgartenkonzerte. Am Sonntagmorgen findet von 16 bis 17.30 Uhr ein Stadtgartenkonzert statt...

„Der Schritt ins Dunkle“ Wir glauben Sie schon vergessen, diese bergerischen primitiven Reiter...

werden. Wenn dennoch bei dem derzeitigen Stand der Verlegung noch manche Frontstellen...

„Es ist zehn Jahre NSDAP. Arbeit und besonders in den vergangenen vier Kriegsjahren von den Mitarbeiterinnen...

„Eine nicht geringe Zahl „alte Krieger“ von 1914/18 haben das Glück, auch jetzt wieder Seite an Seite mit der jüngeren Generation...

„Generaloberst Fromm beläufige Straßburg. Der Chef der Bezirksregierung und Befehlshaber des Ersatzkorps...

„Von Scheunener getroffen. Neuborf (St. Willibrodus). Die drei Jahre alte Viktoria Weimann wurde...

„Im Baggersee ertrunken. Willibrodus (St. Willibrodus). In einem Baggersee in der Nähe des Bahnhofs...

„Spiel mit der Schaufelle. Oesfeld (Elsener Weidung). Während der Frühjahrsaufbau handelte der Bauführer...

„Vom Zug überfahren. Überlingen. Der 58-jährige verheiratete Landwirt Fritz aus Reutlingen wurde...

Im Hinblick auf die unvergleichlichen Leistungen unserer Wehrmacht hat die Arbeit der NSDAP. unter dem Leitwort: „Dem besten Soldaten die beste Verpflegung.“

„Unter den vielfältigen Aufgaben der NSDAP. nimmt in den letzten Jahren eine große Rolle die Erhaltung der Frontsoldaten und ihrer Angehörigen ein.“

„So werden auch in Zukunft die Angehörigen der NSDAP. eifrig betreut sein, um die ihnen verbliebenen Kräfte den Kämpfen und dem Leben der Frontsoldaten würdig zu erweitern.“

Baden und Elsass

„Inhalt eng verbunden. Schon sein Vater war ein Jahrschüler der Ober- und Regimentskommandeure im Straßburger Infanterieregiment 14...“

„Generaloberst Fromm beläufige Straßburg. Der Chef der Bezirksregierung und Befehlshaber des Ersatzkorps...

„Vom Scheunener getroffen. Neuborf (St. Willibrodus). Die drei Jahre alte Viktoria Weimann wurde...

„Im Baggersee ertrunken. Willibrodus (St. Willibrodus). In einem Baggersee in der Nähe des Bahnhofs...

„Spiel mit der Schaufelle. Oesfeld (Elsener Weidung). Während der Frühjahrsaufbau handelte der Bauführer...

„Vom Zug überfahren. Überlingen. Der 58-jährige verheiratete Landwirt Fritz aus Reutlingen wurde...

Bereinfachte Verleihenhandaufnahme

Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist schließlich am 10. Oktober eine Verleihenhandaufnahme durchgeführt worden...

„feine miltärische Frau mit leichten Verleihenhandaufnahmen...“

„Bollschädel zum Tode verurteilt. Karlsruhe. Der 36 Jahre alte ledige Kurt Ankerer aus Nordruhe wurde vom Sondergericht Straßburg...“

„Aus den Nachbargauen. Herbespang von Bienen gestiftet. Bensheim (Kreis Wangen). Als in Richtung ein Bienenwagen...

„Unsere Sportecke. Turniersieger: Die Soldatenell. Das Handballturnier am Donnerstagabend brachte drei abwechslungsreiche Begegnungen...“

„Das Rundfunkprogramm. Rundfunkprogramm am Samstag, 24. Juli 1943. 11.30 Uhr...

Bärbel von Ottenheim

Roman vom Oberrhein von Helmine Maierhues

„Zwei das, Vogt von Hagenau, eure Hand ist zu weich für einen Bauern, und für mich ist sie zu hart.“

Diese brennte sich zum Bräunen, versuchte das Wasser und ging mit ihren Händen zur Arbeit, dort durften sie trinken.

„Gut, das, Vogt von Hagenau, eure Hand ist zu weich für einen Bauern, und für mich ist sie zu hart.“

„Während verließ er den Hof: „Ein Ankerer hat die Hand aus dem Sack...“

„Der weik, wer denen vom Stiefelhof adern und pflegen hilft — bei der Nacht — Gott — heb mir dein!“

„Die Zeit brachte jedem sein Teil und schickte Sten über die Seiten des Sackes...“

„Gott, die Zeit brachte jedem sein Teil und schickte Sten über die Seiten des Sackes...“

„Gut, das, Vogt von Hagenau, eure Hand ist zu weich für einen Bauern, und für mich ist sie zu hart.“

„Während verließ er den Hof: „Ein Ankerer hat die Hand aus dem Sack...“

„Der weik, wer denen vom Stiefelhof adern und pflegen hilft — bei der Nacht — Gott — heb mir dein!“

„Die Zeit brachte jedem sein Teil und schickte Sten über die Seiten des Sackes...“

„Gott, die Zeit brachte jedem sein Teil und schickte Sten über die Seiten des Sackes...“

„Gut, das, Vogt von Hagenau, eure Hand ist zu weich für einen Bauern, und für mich ist sie zu hart.“

„Während verließ er den Hof: „Ein Ankerer hat die Hand aus dem Sack...“

„Der weik, wer denen vom Stiefelhof adern und pflegen hilft — bei der Nacht — Gott — heb mir dein!“

„Die Zeit brachte jedem sein Teil und schickte Sten über die Seiten des Sackes...“

„Gott, die Zeit brachte jedem sein Teil und schickte Sten über die Seiten des Sackes...“

Kulturpolitische Nachrichten

„Rund und Willenshaft. Der Eichenhof-Dorfher Wald Drossel gefasst...“

„Schwände für Dr. Otto Hahn. Die beiden weltberühmten Physiker, Otto Hahn und Fritz Straßmann...

„71 Werke von Prof. Otto Hahn. Die beiden weltberühmten Physiker, Otto Hahn und Fritz Straßmann...

„Emit Hahn. Die beiden weltberühmten Physiker, Otto Hahn und Fritz Straßmann...

„Emit Hahn. Die beiden weltberühmten Physiker, Otto Hahn und Fritz Straßmann...“

